

14 Harry (10)

Die Kammer des Schreckens (2)

Eines der überwältigendsten Beweisstücke, dass *Harry Potter* NICHT okkult ist, ist der Sieg über den Basilisken in *Die Kammer des Schreckens*.

Wir alle haben diese Kammer, denn sie ist der Plexus Sakralis (=heilig) am unteren Ende der Wirbelsäule. In dieser Kammer ist eine mächtige und magische Schlange, nämlich die Kundalini, die Wurzelkraft unserer Existenz als gefallene, sterbliche Menschen. Diese Schlange ist sehr alt und wurde ins «Schloss», das heißt in unseren Mikrokosmos gelegt, und zwar seit dem Beginn seiner Reise in diesem Universum von Zeit und Raum. Die Wurzelkraft, die sie darstellt, enthält unser gesamtes Karma und verbindet uns mit dem Welt-Karma. Sie enthält auch unsere Sexualkraft.

Durch okkulte Übungen, die einer großen Konzentration, eines unerschütterlichen Willens und einer furchtlosen Hingabe bedürfen, ist es möglich, diese Kraft entlang der Wirbelsäule nach oben zu treiben. Auf ihrem Weg nach oben wird sie die Chakren beeinflussen. Sie kann bis nach ganz oben zum Kronenchakra gelangen, welches mit der Pinealdrüse verbunden ist. Wenn dies gelingt, wird der betreffende Mensch direkt mit der Wurzelkraft des Kosmos, das heißt dem zentralen, astralen Feuer unserer Erde, verbunden. Dieses Feuer wird Luzifer genannt. Für mich ist es klar, dass Salazar Slytherin diese Kraft personifiziert. Das Ergebnis einer solchen Vereinigung mit Luzifer ist, dass der erfolgreiche Okkultist enorme okkulte Kräfte erlangt. Er hat die Art von Kräften, die Voldemort zugeschrieben werden, zum Beispiel Legilimens und Okklumentik. Es gibt auch Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit und ein Wille, dem sich nichts widersetzen kann (außer Harry).

Der größte Erfolg davon ist jedoch, dass der Okkultist für den Moment vom Rad der Reinkarnationen gelöst ist. Dies ist ein weiterer Grund, warum Voldemort immer über Unsterblichkeit spricht.

Eine solche Entwicklung führt genau in die Gegenrichtung zu derjenigen, die zu Christus führt. Außerdem ist es sehr gefährlich und vielleicht ein Okkultist in zehntausend hat Erfolg. Der Misserfolg kann unangenehme Folgen haben, die sich über mehrere Inkarnationen hin auswirken können, zum Beispiel unkontrollierbare, erotische Begierden. Das Essentielle ist jedoch, dass es die Persönlichkeit kristallisiert, was die Empfänglichkeit für den göttlichen Ruf betrifft. Es «tötet» Lily und James und darum jedwede Chance, dass Harry geboren werden kann. Und wenn es die Wirbelsäule entlang aufsteigt, verbreitet es Kristallisation und Tod, was die befreienden Möglichkeiten betrifft. Das oberste Chakra, das Kronenchakra, wird dann für alle Möglichkeiten der Befreiung geschlossen. Das Saturntor wird zugemacht.

Was macht unser Held Harry? Er kommt aus einem selbstlosen Grund der Wirbelsäule entlang herunter (J.K. Rowling nennt sie «Leitungen»). Tom Riddle, der die luziferische Kraft im Plexus Sacralis personifiziert, setzt eine Riesenschlange auf Harry, der seine Loyalität Dumbledore gegenüber demonstriert, welcher die Gnosis* symbolisiert. Dies bringt den Phönix auf den Plan, der die Augen des Basilisken auspickt und Harry das Schwert von **Godric** übergibt. Harry tötet den Basilisken und zerstört dann Tom Riddle. Der Phönix trägt Harry wieder die Leitungen entlang nach oben.

Dies ist eine sehr akkurate Beschreibung des Triumphs der neuen Seele über die alte Schlange des Karmas und der Macht von Luzifer. Wenn die neue Seele einmal ein bestimmtes Stadium der Reife erreicht, kommt sie der Wirbelsäule entlang nach unten, mit Hilfe des

Sympatikusnervs und beeinflusst auf dem Weg nach unten die Chakren. Dieser Prozess braucht mehrere Jahre, aber wenn der Alchemist in seiner Hingabe an die neue Seele durchhält, wird sie den Plexus Sakralis erreichen und wird dort das Erbe Luzifers und die alte Kundalinschlange antreffen.

Es bedarf dabei keiner Willenskraft, so wie im Okkultismus. Was es hier braucht, ist eine totale Hingabe an die neue Seelenkraft, die aus dem kleinen Tao im Herzen geboren wurde. Der Befreiungskraft gegenüber muss eine totale Loyalität gezeigt werden. Dann wird die Kraft der Wiederauferstehung (der Phönix) die tödliche Kraft der Kundalini zerstören und der neuen Seele das Schwert des Christus geben (Godric = reich an Göttlichkeit). Die neue Seele wird dann in ein Leben und einen Todeskampf mit der Schlange der Kundalini eintreten. Aber das Ergebnis steht von vornherein fest. Die neue Seele wird gewiss gewinnen, da sie eine Kraft aus einem anderen Universum ist, nämlich dem Universum, wo Gottes Wille herrscht.

Und so kommt ein Moment im Leben des Alchemisten, wo er ein Meisteralchimist wird. Die alte Schlange ist tot. Der Alchemist hat alle Fesseln der Vergangenheit zerrissen. Sein Karma beherrscht nicht länger sein Leben. Seine Bindungen zum Weltenkarma sind zerrissen und der Vertreter Luzifers ist weg.

Das Zerreißen der Fesseln des Karmas heißt die totale Vergebung der Sünden. Alle Fehler der Vergangenheit werden vergeben. Dies versteht das Neue Testament unter Vergebung.

Die neue Seelenkraft fließt dann entlang des Sympatikus-Nervenstrangs nach oben und erreicht das Pinealiszentrum (Dumbledores Büro), wo die Erleuchtung stattfindet. Im Neuen Testament wird dies die Ausgießung des Heiligen Geistes genannt. Jakob Böhme nennt es die Lichtgeburt Gottes. Das Neue Testament beschreibt es auch als die Transfiguration Christi.

J.K. Rowling kann diese esoterischen Tatsachen in einer so spannenden Geschichte verpacken, dass ein Kind von 5 Jahren es versteht. Isabel Allende sagte, dass J.K. Rowling den Nobelpreis für Literatur verdienen würde. Aber eigentlich würde sie den Friedenspreis verdienen. Denn sie bringt der Menschheit den alten, alchymischen Weg, um ewigen Frieden zu erreichen, den Frieden, der allen Verstand übersteigt.